

Gedanken zum Jahresmotto 2017

Ein letzter Impuls zum Jahresmotto 2017, denn das Jahr geht zu Ende und ab Januar wird uns ein neues Motto begleiten.

Besser kann es aber gar nicht passen, denn im Dezember mit der Adventszeit, dem Zugehen auf Weihnachten, wird uns durch den immer heller werdenden Adventskranz vor Augen gestellt: Wir befinden uns auf einem Weg des Glaubens.

Ich empfinde das als tröstlich, denn es sagt mir: du musst nicht perfekt sein und alles können. Du darfst gehen und dich ausprobieren, darfst fallen, wieder aufstehen und weitergehen.

Dass der Advent am Weihnachtsfest endet, zeigt auch uns, dass wir ein Ziel haben, auf das wir zugehen und an dem wir ankommen werden. Wir gehen nämlich nicht allein. Aller spätestens am Weihnachtsfest können wir das erkennen: Gott wird Mensch und geht damit nicht nur mit uns, sondern kommt uns entgegen. Er kommt uns entgegen in diesem Jesus, der als hilfloses Kind in der Krippe liegt und auf den Menschen angewiesen ist.

In diesem Jesus zeigt uns Gott: Ich bin bei euch, egal wo ihr seid. In aller Bedürftigkeit und in allem Elend genauso wie in allen Hochzeiten des Lebens. Von Beginn des Lebens bis an sein Ende.

Und dann wird er uns noch viel näher sein!

Wenn unser Weg mit dem Jahresmotto „Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet“ nun endet, heißt es für uns trotzdem: mutig weitergehen, denn wir gehen nie allein, sondern immer mit Gott.

Dorothea Jakobi



*Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de*